

# Wiesbadener Bade-Blatt

## Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;  
Sonntags: Illustrierte Ausgabe  
und Hauptliste der anwesenden  
Fremden.

### Bezugspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 8.-	Mk. 9.20
„ Halbjahr	5.-	5.60
„ Vierteljahr	3.-	3.30
„ einen Monat	1.50	1.50

Durch die Post bezogen innerhalb  
Deutschland und Österreich  
pro Vierteljahr . . . . . 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste  
30 Pfg.  
Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung  
Festspr. Nr. 3690.



## Organ der Stadterverwaltung

mit der Frei-Beilage  
(für die Stadtausgabe)  
„Amtsblatt der  
Residenzstadt Wiesbaden“

### Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5mal gesp. Petitzeile 30 Pfg.  
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der  
Wochen-Hauptliste, unter u. neben  
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die  
5mal gesp. Reklamesp. nach dem  
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige  
Anträge unterliegen einem be-  
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt  
bewilligt.

Anzeigen-Aufnahme:  
bei der Geschäftsleitung, sowie  
bei den verschiedenen Annoncen-  
Expeditionen. - Anzeigen müssen bis  
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-  
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmten vorge-  
schriebenen Tagen wird keine Ge-  
währ übernommen.

Nr. 61.

Dienstag, 2. März 1915.

49. Jahrgang.

## Konzertprogramm für Dienstag Seite 2.

### Gesellschaft und Kurleben.

Neu eingetroffene Offiziere: Oberleutnant Henke  
(Münster), Stabsarzt Dr. Joeckel mit Gemahlin (Mainz),  
Leut. Wolframsdorff (Halle), Leut. Zoerner (Halle).

### Aus dem Kurhaus.

#### Der Max Hofpauer-Abend

heute Dienstag, abends 8 Uhr im kleinen Saale des Kur-  
hauses bietet den vielen hiesigen Verehrern Hofpauers  
wieder einmal Gelegenheit, sich an der meisterlichen und  
unübertrefflichen Vortragskunst des Künstlers erfreuen  
zu können. Die reiche Auswahl zeitgemäßer, literarisch  
bedeutender Dichtungen, welche Max Hofpauer inter-  
pretiert und denen er auch heitere Gaben folgen lässt,  
dienen dem Abend zur besten Empfehlung. Die Ein-  
trittspreise betragen 2, 1 und 0,50 M.

### Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Höchstpreise für Brot und Milch** hat der Magistrat  
festgesetzt. Wir verweisen hierzu auf die Bekannt-  
machung im anhängenden Amtsblatt.

— **Die Jahreshauptversammlung im Rhein- und  
Taunus-Klub Wiesbaden** fand wieder statt. Der erste  
Vorsitzende Herr Gustav Vietor gedachte der im  
Kampfe für das Vaterland gefallenen Mitglieder.  
An Wanderungen wurden ausgeführt: 7 Haupt-  
wanderungen und 10 kleinere Wanderungen, die  
durchschnittlich von etwa 100 Personen besucht

### Im Hoftheater

gab man in weiter recht erfolgreicher Erweiterung des  
Spielplans dieser „Kriegssaison“ Wildenbruchs Schau-  
spiel

#### Die Rabensteinerin

mit der bunt und reich, phantastisch kühn gewagten  
Szenenfolge, dies ganz auf Romantik gestellte Ritterstück,  
ganz auf elementare schlichte Gefühle aufgebaute Werk,  
auf wilden Hass, jäh flammende Liebe, freches Wagen,  
opferndes Entzagen und kalte Todverachtung.

Die Aufführung unter der stilvoll arbeitenden Regie  
des Herrn Legal zeigte ein prächtiges Zusammen-  
klängen aller, wenn auch Einzelheiten der Leistungen  
manchen Wunsch unerfüllt liessen. Frau Bayr-  
hammer als echt heroische Bersabe rechtfertigte den  
Naturlaut des Vaters, in den er sein Lob einschliesst  
„Das — Wilde“. Mit starkem Gefühl gab sie sich ent-  
schlossen und leidenschaftlich, liebend und entsagend,  
trotzig und stolz, todeswund und opferbereit. Bis auf  
einige Geziertheiten der Aussprache muss die Leistung  
als trefflich gerühmt werden. Echt tragischen Unterton  
fand Herr Everth für den alten Rabensteiner. Herr  
Albert als junger Welser hatte Jugend und Tempera-  
ment, es war Schwung, Feuer und Poesie in ihm. Wie  
ein paar echte Bilder aus dem deutschen Cinquecento  
von Augsburg und Nürnberg erschienen Fräulein  
Eichelsheim und Herr Rodius (nur etwas zu  
äusserlich) als das alte Welser-Ehepaar, Frau Doppel-  
bauer als kokette kathertzerige Ursula, die Herren Leh-  
mann und Schwab. Für den infernalischen Hass und  
die sklavische Treue fand Herr Ehrens als Nunn-  
macher den echten Ton, auch die Herren Zollin und

waren. Dank der Opferfreudigkeit der Mitglieder  
konnte das Klubzimmer auf dem Kellerskopf mit  
neuen Möbeln ausgestattet werden, was sehr zur  
Behaglichkeit der freundlichen Bergschenke beiträgt.  
Nach dem Kassenbericht beträgt der Mitglieder-  
bestand 1284 Mitglieder, von denen etwa 150 z. Zt.  
im Heeresdienst stehen. Den Gesamteinnahmen  
von 18690.29 M. stehen 17730.61 M. Ausgaben  
gegenüber, die in der Hauptsache für den Ausbau  
und die Reparatur, sowie Instandhaltung der Turm-  
anlagen und des ausgedehnten Wegemarkierungs-  
netzes Verwendung gefunden haben. Von einer  
Neu- bzw. Ergänzungswahl des Vorstandes wurde  
Abstand genommen.

— **Eine neue Wald-Fahrstrasse** über Georgenborn  
nach Schlangenbad ist in der Herstellung begriffen.  
Die neue Strasse tritt bei Clarenthal, links von der  
Chaussee, in den Wald ein, durchschneidet diesen  
parallel der Chaussee, um vor der Station Chaussee-  
haus diesen Wald wieder zu verlassen, in nächster  
Nähe der Schneise in den jenseits vom Chaussee-  
haus belegenen Waldkomplex einzudringen und vor  
Georgenborn, dicht an der v. Krauskopfschen Be-  
sitzung, sein Ende zu finden. Der neue Weg er-  
möglicht es, auf absolut schattigem Pfad bis nach  
Georgenborn zu gelangen und wird zweifellos den  
Besuch dieser reizend gelegenen Ortschaft sowie  
des benachbarten Schlangenbad besonders in den  
Sommermonaten ganz erheblich beleben.

### Hof und Gesellschaft.

Der Kaiser von Österreich hat Herrn Krupp von  
Bohlen und Halbach das Grosskreuz des Franz  
Josef-Ordens und Prof. Dr. Rausenberger, dem  
Konstrukteur der 42 Zentimeter-Mörser, das Komtur-  
kreuz desselben Ordens verliehen.

Andriano fanden sich in die derbe Düsternheit auf  
dem Waldstein gut hinein. Frau Helm aber als Die-  
burg spielte zu schlimm Theater.

Das gut besetzte Haus nahm den Abend mit sehr  
starkem Beifall auf. m.-w.

### Residenztheater.

Samstag, den 27. Februar: „Der gutsitzende Frack“,  
Komödie in 4 Akten von Dregely.

„Kleider machen Leute,“ leider! Denn wie mancher  
traurige Geselle hat seinen Aufstieg und sein Ansehen  
im Leben lediglich seinem „gutsitzenden Frack“ und der  
nach aussen blendend weissen Weste zu verdanken,  
während er im tiefsten Innern eine moralisch wenig ein-  
wandfreie Natur ist. So ist eben das Leben. Die  
Komödie „Der gutsitzende Frack“ von Gabriel Dregely  
ist eine recht ansprechende Satire auf die Gesellschaft,  
worin das lächerliche Bestreben der Geldaristokratie,  
in die Sphäre des Hochadels Eingang zu finden, gezeichnet  
wird. Über den Inhalt des Stückes selbst haben wir  
schon in unserer, den Abend warm empfehlenden Vor-  
besprechung eingehend berichtet und so blieb nur noch  
übrig über die Erstaufführung zu sprechen.

Mit guter Maske gab Herr Hager den Parvenu  
von Reiner in ausgezeichneter Weise und seine Frau  
Stephanie wurde von Frau van Born natürlich und  
mit allen feinen Nuancen des Emporkömmlings gespielt.  
Der beiden Töchterchen gab Fräulein Böhm Gelegen-  
heit, sich wieder in ihrer künstlerischen Vollkommenheit  
als jugendliche Salondame zu zeigen. Die hübsche

## Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— **Grosser Gemäldediebstahl.** Aus dem Palais des  
bekanntesten Kunstsammlers Advokaten Dr. Josef  
Kranz in Wien wurden Nachts sieben im Musik-  
zimmer untergebrachte Gemälde im Werte von  
1/4 Million Kronen durch Einbruch gestohlen; darunter  
befindet sich das „Ländliche Tanzfest“ von Pater,  
das auf hunderttausend Kronen geschätzt wird.  
Die Bilder wurden aus dem Rahmen heraus-  
geschnitten. Vom Täter fehlt jede Spur.

— **Künstlerfürsorge im Felde.** Eine schöne Hand-  
lung von Künstlerfürsorge unserer Krieger draussen  
im Felde wird uns berichtet. Schon einmal hatte  
ein Berliner Maler dem Hilfsfonds für die deutschen  
bildenden Künstler, den Hofrat Alexander Koch in  
Darmstadt, der Herausgeber von „Kunst und Deko-  
ration“, begründet hat, eine stattliche Summe zu-  
geführt, die er für Porträtskizzen von Offizieren  
im Felde erhalten hatte. Nach seinem ersten Er-  
folge hat der Künstler diese Art freiwilliger Ver-  
gütungen, die die Auftraggeber selbst dem wohl-  
tätigen Zweck bestimmten, nun weiter ausgebaut.  
Er hat wieder eine ganze Anzahl von Offizieren  
und Mannschaften draussen gezeichnet und jetzt  
dafür 250 Mk. dem Hilfsfonds überweisen können.  
Der Fonds beträgt jetzt ungefähr 20 000 Mk.

— **Kleine Nachrichten.** Eins der ältesten und an-  
gesehensten Mitglieder der deutschen Kolonie in Venedig,  
der Maler August Wolf, ist im Alter von 72 Jahren ge-  
storben. Wolf, der zu Weinheim in Baden geboren wurde,  
war ein Schüler der Karlsruher Akademie, und später Canons.

— **Das Harzer Bergtheater** Doktor Wachlors in Thale  
wird trotz des Krieges die diesjährige Sommerspielzeit eröffnen,  
wenn die Gemeinde dem Theater die Pacht erlässt.

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Künstlerin wusste durch elegante Toiletten den Be-  
werb um ihre Hand ihre Reize noch eindringlicher  
zu machen. Der frischgebackene Handelsminister, der  
kurz vorher noch gewesene Schneidergeselle Anton  
Melzer — jetzt Herr von Melzer — der seinen riesigen  
Aufstieg dem gestohlenen, gutsitzenden Frack zu ver-  
danken hat, hätte nicht besser gegeben werden können,  
wie es Herr Bartak tat, der die Hauptrolle der  
Komödie mit vielem Fleiss und künstlerischem Fein-  
gefühl herausbrachte.

Von den übrigen Mitspielenden seien noch in be-  
sonderem Maße die Damen Porst, Hermann und  
Delosea erwähnt. Fräulein Porst als Laura reizte  
schon durch ihre unglaublich protzenhaft-humoristische  
Toilette zu starkem Beifall, während Fräulein Hermann die  
liebebegehrende Schneiderstochter mit zartem Empfinden  
und sprühender Begehrlichkeit spielte. Herr Miltner-  
Schönau, wie immer, ein vornehmer, starkwirkender  
Künstler, gab den Minister mit feinem Können, dem Herr  
Nesselträger als Georg von Silberberg mit einem  
vortrefflichen Spiel zur Seite stand.

Die Rolle des Dr. Sonnberg lag in den bewährten  
Händen des Herrn Beug, sie wurde ausgezeichnet von  
ihm durchgeführt, nur störte die Farbenverschiedenheit  
zwischen Kopf- und Barthaar recht stark. Von den  
anderen Mitspielenden seien noch die Herren Ziegler,  
Bauer, Deutschländer und Hom lobend er-  
wähnt.

Die Vorstellung war eine recht gute und das Stück  
selbst darf sich jedenfalls mit zu den besten rechnen, die  
in dieser Spielzeit bis jetzt aufgeführt worden sind.

# Konzertprogramm für Dienstag.

## Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 108. Abonnements-Konzert. **Städtisches Kurorchester.**

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Peter Schmolle“ C. M. v. Weber
2. Gebet F. Kücken
3. Perlen aus Meyerbeers Opern A. Schreiner
4. Polonaise in E-dur F. Liszt
5. Träumerei R. Schumann
6. Ouverture zur Oper „König Manfred“ C. Reinecke
7. Fantasie aus der Oper „Die Jüdin“ F. Halevy

## Abend-Konzert.

8 Uhr. 109. Abonnements-Konzert. **Städtisches Kurorchester.**

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zur Oper „Die diebische Elster“ G. Rossini
2. Träume, Lied R. Wagner
3. Grosses Duett (IV. Akt) aus der Oper „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
4. Menuett in A-dur L. Boccherini
5. Konzert-Ouverture Jul. Rietz
6. Fantasie aus der Oper „Der fliegende Holländer“ R. Wagner
7. Unser der Sieg, Marsch E. Wemheuer

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr. Die Jüdin.

Residenztheater: 7 Uhr. Datterich.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

## Vortragsabend

des Königlich Bayrischen Hofchauspielers **Max Hofpauer.**

„Ernst und Humor“, zeitgemässe Dichtungen.

Vortragsfolge.

- |                                      |                    |
|--------------------------------------|--------------------|
| Die Ungekannten                      | Friedrich Kayssler |
| Im Schützengraben                    | Johannes Buran     |
| Zwischen Metz und den Vogesen        | Rudolf Herzog      |
| Reiterlied                           | Gerhart Hauptmann  |
| Die Schlacht bei den Falklandsinseln | Paul Kalisch       |
| An England                           | Otto von Gierke    |
| Unser Hindenburg                     | De Nora            |
| Die 42 Zentimeter-Brummer            | Ludwig Ganghofer   |
| Meier                                | Max Bernstein      |
| Liebesgaben Notschrei                | X X X              |

Pause.

Münchener Satiriker.

- |                          |                 |
|--------------------------|-----------------|
| Caruso                   | Karl Ettlinger  |
| Weg mit den Fremdwörtern | Wilhelm Widmann |
| Das Volkslied            | Ludwig Thoma    |
| Wine gefährliche Frage   | X X X           |

Eintrittspreise: 1.—8. Reihe: 2 Mk., 9. bis letzte Reihe: 1 Mk., Galerie: 50 Pfg. (Sämtliche Plätze numeriert.)

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden bei Beginn der Veranstaltung pünktlich geschlossen und nur in der Pause geöffnet.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

## Fürstenhof

freie Südlage am Kurpark. Ermässigte Preise. 16594

## Neue Jackenkleiderstoffe

Grosse Auswahl erstklassiger Qualitäten.

## J. Hertz

Damen-Moden Langgasse 20.

### Sport-Nachrichten.

— Das Holmenkollen-Skirennen. Das Holmenkollen-Skirennen, die grösste Skiveranstaltung der Welt, wurde mit einem repräsentativen Länderkampf Schweden-Finnland-Norwegen eingeleitet. Das sich über 5 Kilometer erstreckende Rennen wurde von dem norwegischen Meister Bergendal gewonnen, als zweiter vermochte sich der norwegische Vertreter Mellesmo vor dem Finnen Braenkaer zu placieren.

— Ein deutsches Wort für „Bobsleigh“. Der deutsche Bobsleigh-Verband richtet an alle deutschen Wintersportler die Aufforderung, ihm bei der Auffindung eines guten und brauchbaren Wortes für „Bobsleigh“ behilflich zu sein. Vorschläge sind an die Adresse des Vorsitzenden Amtsgerichts Dr. Bartsch, Dresden A, Wittenbergerstrasse 1, zu richten.

— Der ausgezeichnete französische Deckhengst Ajax, der seinem Besitzer Ed. Blanc 700 000 Francs an Rennpreisen einbrachte, ist im Gestüt Jardy eingegangen. Der 1901 geborene Hengst stammte von Flying Fox. Als Dreijähriger gewann er u. a. das französische Derby gegen Macdonald II und Ratsplan und den Grand Prix de Paris.

— Der Flieger Alfred Friedrich, der als Erster 1913 den Flug Berlin-Paris-London-Berlin ausfuhrte, erhielt das Eisenerne Kreuz erster Klasse.

— Einer der besten französischen Herrenreiter, Marquis de Saint-Sauveur, ist bei den Kämpfen bei Perthes gefallen. Er war auch in Deutschland bekannt, da er verschiedentlich französische Steepler auf deutschen Bahnen steuerte.

— Die deutsche Radrennsaison soll trotz des Krieges am zweiten Osterfeiertag mit der Fernfahrt Berlin-Kottbus-Berlin eröffnet werden.

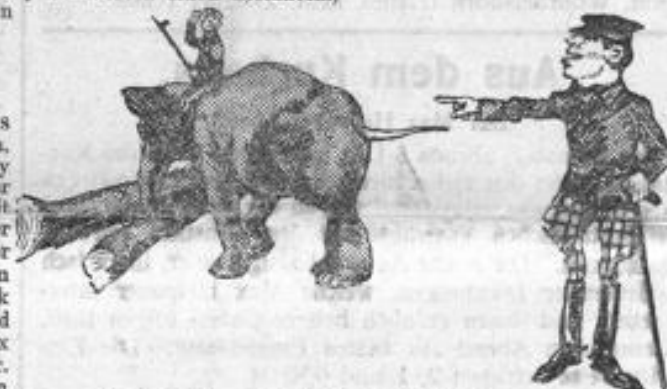
### Bibliothek.

— Aus dem Inhalt des Märzheftes von „Westermans Monatsheften“. In dem Märzheft beginnt ein neuer Roman, und zwar ein in Belgien spielender Kriegsroman von Nanny Lambrecht („Die Fahne der Wallonen“). Er setzt mit der Eroberung von Lüttich ein und schöpft aus dem Widerstand des germanischen und wallonischen Volkes den Stoff einer packenden Herzengeschichte zwischen einem deutschen Offizier und einer jungen adeligen Belgierin. — Ernst Eitner. Von E. F. Kullberg (farbig illustriert). — Mathilde Wesendonck als Dichterin ihres Wagner-Erlebnisses. Von Prof. Dr. Richard Zimmermann. — Der Kaukasus und seine Völker. Von Felix Lorenz (reich illustriert). — 1870 und die französische Literatur. Von Dr. Eugen Lerch. — Hoch über dem Sturm. Novelle von Kurt Küchler. — Rudolf von Weyr. Von Ottilie Natter (reich illustriert). — Wilhelm Schmidthorn. Von Peter Hamecher. — Die neue Universität Frankfurt a. M. Von Dr. Kurt Kanze. — Ostpreussen. Von Maria Schade. — Aus einem österreichischen Kriegstagebuche. — Der Weltkrieg. Von Professor Dr. Gustav Roloff.

### Lustige Ecke.

Aus der Münchener „Jugend“.

(Karl Hagenbock schenkte der Deutschen Armeeleitung im Westen einen Elefanten.)



„O, that is not fair! Meine Untertan darf nicht kämpfen für Germany!“ (M. Feldbauer München)

Für die Schriftleitung verantwortlich: W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

### Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6. **Thermalbäder** aus eigener Quelle per Dutzend Mark 6.—. Grosse, neu eingericht. Badehalle.

**Kriegsgoldbörse!**  
Neuhalt! Letztes verbess. Modell!  
Übersichtl. Anordnung sämtl. Scheine, besond. Abteil. für Silber, Verwechslung od. Verlust jetzt ausgeschlossen. Preis in elegant. Ausführung aus best. weichem Leder Mk. 4.50 und Mk. 5.50.  
Spezialität: Flache Offizierbörse und Zigarrentaschen.  
**W. Reichelt**, Offenbacher Lederwarenhaus, Gr. Burgstr. 6.

### Die Harnsäure ausscheidenden Therapuroil-Bäder

werden ärztl. empfohlen bei **Gicht, Rheuma, Ischias u. zur Nachkur bei Krlegrueden, Knochenbrüchen.**  
Dr. med. Otto K. in E. S. A. schreibt: Ihre Bäder sind tatsächlich ausgezeichnet. Die Wirkung auf alte Ablagerungen u. Exsudate ist einfach erstaunlich. Einige hässliche Gichtknoten, schon stark verhärtet, sind nach dem 18. Bade verschwunden.  
**Glinz. Erfolge in Lazaretten u. Krankenhäusern.** Broschüre frei u. kostenlose Auskunft täglich 9—11.  
**Gust. Stender**, Nikolastr. 17 II. Hauptdepot Dr. H. Kurz, Löwenapotheke Wiesbaden.

### Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 2. März 1915. 60. Vorstellung.

33. Vorstellung. Abonnement C. **Die Jüdin.**

Grosse Oper in 5 Akten nach dem Französischen des Scribe, von Fr. Elmenreich. Musik von Halevy.

Vorkommende Tänze:

Leitung: Frau Kochanowska.

Akt 1: Walzer, ausgeführt vom Corps de ballet.

Akt 3: Festeigen, ausgeführt von den Damen Salomann, Mondorf, Jüttner, Witzel, Weikerth, Glaeser I. Schneider II u. dem Corps de ballet.

Nach dem 3. Akte tritt eine Pause von 15 Minuten ein.

Aufgang 7 Uhr. Ende nach 10 $\frac{1}{2}$  Uhr.

### Residenz-Theater.

Dienstag, den 2. März 1915. abends 7 Uhr:

Dutzendkarten gültig gegen Nachzahlung auf L. Rangloge, I. Rangbalkon, Orchestersessel und I. Sperrstz 1 Mk., II. Sperrstz 50 Pfg., II. Rang 25 Pfg., Balkon 20 Pfg.

**Einmaliges Gastspiel von Mitgliedern des Frankfurter Schauspielhauses.**

Zum 1. Male: **Datterich.**

Lokalposse in 9 Bildern von Ernst Elias Niebergall.

Spielleitung: Herr Martin.

Dekorative Einrichtung: Herr Schiro.

Nach dem 3. Bilde findet die grössere Pause statt.

Aufgang 7 Uhr. Ende 9 $\frac{1}{2}$  Uhr.

## Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 27. Februar 1915.

Albani, Hr. Kfm., Lehrte	Erbprinz Hotel Royal	Häffner, Hr. Oberleut., Freiburg i. B.	Hotel Spiegel	Kosterlitz, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Haus Dambachtal
v. d. Becke-Klüchtzner, Fr. Major	Nassauer Hof	Hampel, Hr. Stabsarzt m. Begl., Laudeck i. Schl.	Schwarzer Bock	Künstler, Fr., Nesbach	Augenheilstalt
Beckmann, Hr. Dir., Zehlendorf	Geldener Brunnen	Heese, Frll., Potsdam	Hotel Bender	Lefrere, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald
Behrend, Fr., Benthien i. Schl.	Regezw auf Usedom	Henig, Hr. Kfm., Düsseldorf	Grüner Wald	Lehmann, Hr. Kfm., Stuttgart	Nonnenhof
v. Böhlendorf-Kölpin, Fr. Rittmeister,	Pension Heimberger	Henze, Hr. Offizier	Wilhelmheilstalt	v. Leven, Hr. Student, Bingen	Reichspost
Belke, Hr. Hauptm., Metz	Wilhelmheilstalt	Herborn, Frll., Münster	Taunus-Hotel	Lilienthal, Hr. Reichsger.-Rat. m. Fam., Leipzig	
Borchers, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald	Herz, Hr. Kfm. m. Fr., Köln	Nassauer Hof	Linden, Hr., Bonn	Haus Wenden
Brendel, Hr.	Zur Sonne	Hilgers, Fr., Köln	Kölnischer Hof	Lipke, Hr., Breslau	Schwarzer Bock
Bruxel, Frll., Herwigsdorf	Goldener Brunnen	Hoetzschner, Hr. Kfm., Düren	Grüner Wald	Lippmann, Hr. Dir., Pröcklitz	Minerva
		Hoffgaard, Fr., Apenrade (Ostsee)	Goldener Brunnen	Löffler, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Hotel Viktoria
v. Dickhuth, Fr. Hauptm., Breslau	Astoria-Hotel	Hofmann, Hr. Kfm. m. Fr., Thalheim	Grüner Wald	Losse, Hr., Dresden	Wiesbadener Hof
Dille, Hr., Hamburg	Schwarzer Bock	Hubert, Hr. Kfm. m. Fr., Saarbrücken	Erbprinz	Lux, Frll., Gehlberg	Hotel Spiegel
Dohn, Hr. Rittergutsbes., Herwigsdorf	Goldener Brunnen	v. Humbracht, Hr., Dresden	Rose	Maerker, Fr., Berlin	Weisses Ross
Engel, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg	Pension International	Ihring, 2 Frll., Lich b. Giessen	Sanatorium Dietsmühle	Maroke, Hr., Berlin	Zur Stadt Biebrich
Fischer, Hr. Dir. m. Fr., Lüdenscheld	Metropole u. Monopole	Ilkuth, Hr. Oberleut., Oels i. Schl.	Minerva	Martin, Hr. Kfm., Mülheim (Ruhr)	Hotel Central
Frewer, Hr. Kfm. m. Fr., Wetzlar	Erbprinz	Jakob, Hr., Mainz	Zur Sonne	Mayer, Hr. Kfm., Baden-Baden	Palast-Hotel
Friedrich, Hr. Ing., Riesa	Hotel Viktoria	Jatsch, Fr., München	Taunusstrasse 9	Mecke, Fr., Neubabelsberg	Nassauer Hof
Friedrichs, Hr., Oldenburg	Hotel Bender	Josenhaus, Hr. Kfm., Stuttgart	Residenz-Hotel	Meisinger, Hr., Baden-Baden	Hotel Berg
		Kannengiesser, Therese, Mainz	Augenheilstalt	Meissner, Hr. Oberleut. z. S., Wilhelmshaven	Astoria-Hotel
Geissler, Hr. Dir., Bad Kissingen	Privathaus Otting	Katz, Hr. Kfm., Bad Kissingen	Hotel Berg	Monterer, Hr., Würzburg	Hotel Central
Gerber, Hr. Stabsarzt Dr. m. Fr., Loebau	Hansa-Hotel	Keime, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Meyer, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald
Gerecke, Frll., Braunschweig	Sanatorium Dr. Schütz	Keller, Hr. Kfm., Frankfurt	Weisses Ross	Müller, Hr., Frankfurt	Württembergischer Hof
Grübner, Fr., Beckenbink	Nassauer Hof	v. Klitzing, Hr., Köln	Prinz Nikolas	Neumann, Hr. Rittergutsbes. m. Tochter, Kargow	
Gräsel, Hr. Leut. d. L., Langenburg i. Württ.	Minerva	Korn, Hr. Oberarzt Dr., Heilbronn	Minerva	Niemenhuis, Hr., Haag	Biemers Hotel Regina
Grosch, Hr., Friedrichsroda	Hotel Central	Kossmann, Hr. Rent., Frankfurt	Silvana	Ostendorf, Hr. Cand. med., Karlsruhe	Hotel Central
Haase, Frll., Berlin	Hotel Central				Hotel Bellevue

Poltzer, Hr. Kfm., Elberfeld  
 Prasse, Hr. Kfm., Münster  
 Prosser, Hr. Dr., Düsselndorf  
 Rabe, Hr. Kfm., Wien  
 Rasch, Hr. Rmt., Potsdam  
 Raupach, Hr. Leut. Dr. phil., Köln  
 Reddig, Frl., Königsberg  
 Reicke, Hr. Oberleut. z. S. m. Fr., Gelsdeth i. Old.  
 Rieder v. Riedenau, Hr. Hauptm., Strassburg  
 Roeder, Hr. Obering., Aachen  
 Rudersdorf, Hr. Kfm., Herborn  
 Schaffer, Fr., Thalheim  
 Schauenburg, Fr., Bad Homburg  
 Scheidt, Frl., Darmstadt  
 v. Schenk, Frl., Berlin  
 Schlemmer, Frl., Marienburg i. Westpr.  
 Schlichter, Frl., Trier  
 Schmidt, Frl., Biebrich  
 Schneider, Hr., Wien  
 Schüler, Hr. Dir., Oberkassel  
 Schuhmacher, Hr. Rittmeister, Schanghai  
 Schultheis, Hr. Brauereibes., Koblenz  
 Schulz, Hr. Leut., Gnesen  
 Schwarz, Hr., Sigmaringen

Wiesbadener Hof  
 Prinz Nikolaus  
 Rose  
 Grüner Wald  
 Hotel Bender  
 Schwarzer Bock  
 Am Römertor 3  
 Minerva  
 Hansa-Hotel  
 Taunus-Hotel  
 Grüner Wald  
 Pension International  
 Pension International  
 Wiesbadener Hof  
 Hotel Spiegel  
 Pension Fortuna  
 Augenheilanstalt  
 Wiesbadener Hof  
 Metropole u. Monopol  
 Quisisana  
 Wiesbadener Hof  
 Minerva  
 Hotel Bender

Schwarz, Fr., Sigmaringen  
 Schwarzlose, Hr. Dir. m. Fam., Berlin  
 Soelig, Hr. Rechtsanw. Dr., Mannheim  
 v. Stegmann, Fr., Kummelwitz  
 Stiel, Fr., Köln  
 Stiel, Frl., Kassel  
 Stiepel, Hr. Post-Assistent, Dortmund  
 Stracke, Hr. Reg.-Baumeister, Montabaur  
 Terppe, Frl. Lehrerin a. D.  
 Tessler, Hr. Assessor, Schöneberg  
 Tessler, Frl., Pinnow  
 Thal, Hr. Berncastel  
 Türks, Hr. Kfm., Hamburg  
 Ulrich, Frl., Berlin  
 Veling, Fr. Apotheker, Conz b. Trier  
 Vierling, Frl., Breslau  
 Vohl, Hr., Wörlingingen  
 Wagner, Hr., Dotzheim  
 Weigandt, Hr. Kfm.  
 Weise, Hr. Kfm., Zeitz  
 Weltsch, Fr., Österreich  
 Wiglow, Hr. Referendar Dr., Brandenburg  
 Wischer, Hr. Offizier, Kassel

Hotel Bender  
 Goldenes Kreuz  
 Wiesbadener Hof  
 Rose  
 Quisisana  
 Hotel Central  
 Goldgasse 2  
 Weisses Ross  
 Pension Badenia  
 Nassauer Hof  
 Nassauer Hof  
 Hotel Burghof  
 Nonnenhof  
 Beuers Privathotel  
 Hotel Adler Badhaus  
 Metropole u. Monopol  
 Augenheilanstalt  
 Zur Sonne  
 Erbprinz  
 Hotel Central  
 Gr. Burgstrasse 13  
 Hessischer Hof  
 Vier Jahreszeiten

Wittkop, Hr. Kfm., Osnabrück  
 Woicke, Hr. Oberleut., Magdeburg  
 Woicke, Fr. Oberleut., Magdeburg  
 Wolf, Fr. Pfarrer, Frankfurt  
 Wolff, Hr. Oberleut. Dr. m. Fr., Köln  
 Zorn, Fr. Hotelbes., Swinemünde

Westfälischer Hof  
 Hotel Spiegel  
 Pension Emilie  
 Primavera  
 Nassauer Hof  
 Goldener Brunnen

**Bericht über den Fremdenbesuch.**  
**Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde**

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 26. Februar . . .	5 879	5 971	11 850
Am 27. Februar . . .	92	63	155
<b>Zusammen . . .</b>	<b>5 971</b>	<b>6 034</b>	<b>12 005</b>

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich  
 Städtisches Verkehrs Büro.

**Ermässigte Winterpreise!**

Parkstrasse Nr. 5

**HOTEL QUISISANA**

**Ermässigte Winterpreise!**

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.  
 Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

**Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden**  
 Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 34.

Dienstag, den 2. März 1915.

3. Jahrgang Nr. 34.

**Bekanntmachung.**

**Letzte Holzversteigerung bei Alarental.**

Donnerstag, den 4. März ds. Js., vormittags, soll im Distrikt Giesfeld zwischen dem Forsthaus Alarental und der Karstraße an Ort und Stelle versteigert werden:

1. 6 Eichenstämme mit zusammen 4 Festmeter.
2. 63 Rmt. Eichen-Pfostenholz, 2,20 Mtr. lang.
3. 300 Rmt. Buchen-Scheit- und Knüppelholz.
4. 550 Rmt. Eichen-Scheit- und Knüppelholz.
5. ca. 8000 Buchen- und Eichen-Wellen.

Das Holz lagert an guter Abfahrt. Zusammenkunft vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr vor Kloster Alarental.  
 Wiesbaden, den 26. Februar 1915.

Der Magistrat.

**Höchstpreise für Brot und Milch.**

Auf Grund des Gesetzes, betreffend die Höchstpreise vom 4. August 1914 werden bis auf weiteres folgende Höchstpreise festgesetzt:

1. Für Brot: 22 Pfg. für das Pfund; für ein Loib Brot (2 1/2 Pfund) 55 Pfg.
2. Für den Liter Voll-Milch 26 Pfg. Nur-Milch ist von der Höchstpreis-Festsetzung ausgenommen.

Die Festlegung erfolgt für die Abgabe im Kleinhandel. Die Höchstpreise treten mit dem 1. März d. Js. in Kraft.  
 Wiesbaden, den 27. Februar 1915.

Der Magistrat.

**Städtischer Kartoffel-Verkauf.**

Die Stadt Wiesbaden verkauft von heute ab Kartoffeln den Zentner zu 5,30 M., frei ins Haus geliefert bei Bezug von mindestens 2 Zentnern; im Kleinverkauf an den bekannten Stellen 25 Pfund zu 1,30 M.

Bestellungen auf Lieferung ins Haus werden vom Magistrat, Neugasse Nr. 8, und zwar nur vormittags entgegengenommen.  
 Wiesbaden, den 26. Februar 1915.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Auf Grund des § 1 der Verordnung des Bundesrates vom 19. Dezember 1914 über das Vermischen von Mele mit anderen Gegenständen (Reichsgesetzbl. S. 534) bestimmen wir, daß Roggen- oder Weizenkleie, die mit Gerstenkleie vermischt ist, in den Verkehr gebracht werden darf.

Berlin, den 10. Februar 1915.

Der Minister für Handel und Gewerbe.

gez. Sydow

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

gez. v. Schorlemer.

Der Minister des Innern.

gez. v. Hoesel.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung der Schuhe für die Stadtkassen für die Zeit vom 1. April 1915 bis 31. März 1916 soll vergeben werden. Angebote, versehen mit der Aufschrift „Lieferung der Schuhe für die Stadtkassen“ sind bis

Montag, den 8. März 1915, vormittags 11 Uhr,

im städt. Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, I. Stock, Zimmer Nr. 19, einzureichen, wo diese alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Bewerber eröffnet werden.

Zu diesem Termine haben die Bewerber von sämtlichen Schuharten, die geliefert werden sollen, ein Paar vorzulegen. Die Lieferungsbedingungen, aus welchen auch die verlangten Schuharten zu ersehen sind, liegen im Zimmer Nr. 19 von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1915.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

**Verdingung.**

Die Ausführung der in Holz herzustellenden Ausstellungs-schränke für den Neubau des Landesmuseums (Nos 16-26) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsgebäude Friedriehstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorkahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 1 M., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verhoffene und mit der Aufschrift „H. N. 165 Los“ versehenen Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 11. März 1915, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Rur die mit dem vorgezeichneten und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 26. Februar 1915.

Städtisches Hochbauamt.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung der nachbezeichneten Wirtschaftsbedarfnisse für das Armenarbeitshaus für die Zeit vom 1. April 1915 bis 31. März 1916 soll nach Maßgabe der im Zimmer Nr. 22 des städt. Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 1, I. Stock, zur Einsicht aufliegenden Bedingungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:

1. Milch (Vollmilch), 2. Ochsenfleisch (I. Qual.), 3. geräuch. Dörrfleisch, 4. Speck, 5. Rierenfett, 6. Wurstfett, 7. Schmalz, 8. Salz, 9. Weizenmehl, 10. Zucker, 11. Gries, 12. Pfeffer, 13. Mandat, 14. Salatöl, 15. Rübel, 16. Zichorie, 17. Kürbisse, 18. Rübenkraut, 19. Rauchtabak, 20. Kautabak.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Angebote bis

Donnerstag, den 11. März 1915, vormittags 10 Uhr,

im städt. Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, I. Stock, Zimmer Nr. 22, abzugeben, woselbst dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Anbieter eröffnet werden.

Von den unter 8 bis 20 ausgeschl. 17 bezeichneten Waren sind Proben beizufügen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1915.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung der nachbezeichneten Wirtschaftsbedarfnisse für den städtischen Volksgarten, Gustav-Adolfstraße 18 hier, soll nach Maßgabe der im städt. Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, I. Stock, Zimmer Nr. 22, zur Einsicht aufliegenden Bedingungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:

1. Milch, 2. Butter, 3. Eier, 4. Fleisch- und Wurstwaren, 5. Brot, 6. Brötchen, 7. Kaffee, 8. Zichorie, 9. Mehl, 10. Salz, 11. Rübel, 12. Salatöl, 13. Gries, 14. Pfeffer, 15. Zucker, 16. Gerste.

Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis

Freitag, den 12. März 1915, vormittags 10 Uhr,

im städt. Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, I. Stock, Zimmer Nr. 22, abzugeben, woselbst sie in Gegenwart etwa erschienenen Anbieter eröffnet werden.

Von den unter 5 bis 16 bezeichneten Waren sind Proben beizufügen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1915.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung der Vollmilch für die Stadtkassen, für die Zeit vom 1. April 1915 bis 31. März 1916, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Der Gesamtbedarf der zu liefernden Milch beträgt ungefähr 20000 Liter.

Angebote sind verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis

Donnerstag, den 4. März 1915, vormittags 10 Uhr,

im städtischen Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, I. Stock, Zimmer Nr. 19, abzugeben, woselbst sie in Gegenwart etwa erschienenen Anbieter eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 24. Februar 1915.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung der Armenmärke für die Zeit vom 1. April 1915 bis 31. März 1916 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote auf die Lieferung sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift, bis

Donnerstag, den 4. März 1915, vormittags 11 Uhr,

im städtischen Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, I. Stock, Zimmer 19, einzureichen, wo sie alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Bewerber eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen. Wiesbaden, den 24. Februar 1915.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung der Brillen, Bruchbänder und ähnlichen Heilmitteln für die Stadtkassen für die Zeit vom 1. April 1915 bis 31. März 1916 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote auf die Lieferung sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift, bis

Donnerstag, den 4. März 1915, vormittags 11 Uhr,

im städtischen Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, I. Stock, Zimmer Nr. 19, einzureichen, wo sie dann in Gegenwart etwa erschienenen Bewerber geöffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen. Wiesbaden, den 24. Februar 1915.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung des erforderlichen Futters für die hiesige städt. Säuglingsmilkanstalt für die Zeit vom 1. April 1915 bis 31. März 1916 jährlich etwa

- 500 bis 1000 Kilogramm Kristallzucker, prima (grob),
- 500 " 1000 " In Milchzucker, chem. rein,

soll im Wege der Ausschreibung an einen oder mehrere hier wohnhafte Lieferanten vergeben werden.

Angebote nebst Proben sind bis Montag, den 8. März 1915, vormittags 10 Uhr, im städt. Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22, einzureichen, wo die Angebote alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Anbieter eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst vom heute ab zur Einsicht offen. Wiesbaden, den 19. Februar 1915.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von täglich 150 bis 170 Liter Rinder- bzw. Säuglingsmilch für die städtische Säuglingsmilkanstalt, für die Zeit vom 1. April 1915 bis 31. März 1916, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung nach den 3. Zl. bestehenden Preisvorschriften vergeben werden.

Angebote verschlossen mit der Aufschrift „Lieferung der Rindermilch für die Säuglingsmilkanstalt der Stadt Wiesbaden“ sind bis spätestens Montag, den 8. März 1915, vorm. 11 Uhr, im städtischen Verwaltungsgebäude, Marktstraße 1, erster Stock, Zimmer 22, einzureichen, wo sie alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Anbieter eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen daselbst zur Einsicht offen. Wiesbaden, den 19. Februar 1915.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

**Bekanntmachung.**

Der Landesauschuss hat auf Grund des § 8 der Viehschaden-Entschädigungsgesetzgebung für den Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden beschlossen, für das Rechnungsjahr 1914/15 von den beitragspflichtigen Tierbesitzern an Beiträgen zu erheben:

1. zum Pferde-Entschädigungsfonds 30 Pf. für jedes Pferd, Esel, Maultier und Maultesel;
2. zum Rindvieh-Entschädigungsfonds 40 Pf. für jedes Stück Rindvieh.

Als Termin für die Beitragserhebung ist der 15. April 1915 und als Frist für die im § 8 Abs. 2 der oben erwähnten Satzung vorgeschriebenen Offenlegung der Viehbestands-Verzeichnisse die Zeit vom 1. bis 14. März 1915 bestimmt.

Den Viehbestands-Verzeichnissen selbst sind diesmal die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1914 zugrunde zu legen.

Die Besitzer von abgabepflichtigen Tieren werden ersucht, im Rathause Zimmer 42 in den Vormittagsstunden Einsicht von den Verzeichnissen nehmen und wenn nötig, Anträge auf Berichtigung stellen zu wollen.

Wiesbaden, den 26. Februar 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betreffend Umlegung von Grundstücken in dem Gebiet zwischen Bollmühlalanlagen, Karstraße, Borchhofenweg und Defreggerstraße auf Grund der Gesetze vom 28. Juli 1902, 8. Juli 1907 und 3. Juli 1912 (lex Adides).

Beschluß

Infolge des Antrags des Architekten Franz Karloff zu Wiesbaden und Genossen auf Umlegung von Grundstücken in dem Gebiet zwischen Bollmühlalanlagen, Karstraße, Borchhofenweg und Defreggerstraße in Wiesbaden hat der Bezirksausschuß in seiner Sitzung vom 3. Februar 1915 auf Grund des Gesetzes betreffend die Umlegung von Grundstücken in der Residenzstadt Wiesbaden vom 3. Juni 1912 in Verbindung mit § 5 des Gesetzes betreffend die Umlegung von Grundstücken in Frankfurt a. Main vom 28. Juli 1902 beschlossen, das Vorhandensein der in den §§ 1 bis 4 des letzteren Gesetzes bezeichneten Voraussetzungen der Umlegung — gegen welche von keinem der Beteiligten Einwendungen erhoben worden sind — anzuerkennen.

Wiesbaden, den 3. Februar 1915.

(L. S.)

Der Bezirksausschuß, ges. Renzel.

Vorstehender Beschluß wird gemäß § 5 des Gesetzes vom 28. Juli 1902 (G. S. S. 273) unter Hinweis auf den Inhalt der §§ 7, 27 und 50 a. a. O. bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 25. Februar 1915.

Der Magistrat.

Prüfung der Quittungskarten.

Auch bei der Landesversicherungsanstalt Hessen-Nassau hat der Jahresabschluß für 1914 einen großen Rückgang an Beitrags-einnahmen ergeben. Dieser Einnahmerückgang ist nicht nur auf die Kriegsverhältnisse, sondern nach sicheren Anzeichen in vielen Fällen auch auf unberechtigte Unterlassungen und Unpünktlichkeiten säumiger Arbeitgeber in der Beitragsentrichtung zurückzuführen. Dadurch entstehen für letztere leicht so hohe Rückstände, daß sie sie später sowohl zum eigenen als auch zum Schaden von Versicherten und der Versicherungsanstalt kaum oder doch nur schwer werden begleichen können. Im Interesse aller Beteiligten sieht sich daher die Landesversicherungsanstalt zur Verhütung weiterer Nachteile gezwungen, die seit dem Ausbruch des Krieges ruhende Prüfung der Quittungskarten wieder aufzunehmen. Säumige Arbeitgeber

tun deshalb gut daran, wenn sie die Verwendung der fälligen Beiträge in den Quittungskarten der bei ihnen beschäftigten Beschäftigten alsbald regeln und ständig in Ordnung halten.

Wiesbaden, den 24. Februar 1915.

Der Magistrat, Versicherungsamt.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan vom Demischen Gelände hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offengelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Fluchtlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 1. März 1915 beginnenden und mit Ablauf des 29. März 1915 endigenden Ausschlussfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 24. Februar 1915.

Der Magistrat.

Wiesbadener Nachrichten.

Im Interesse der bevorstehenden landwirtschaftlichen Frühjahrspflanzung teilt das stellvertretende Generalkommando des Armeekorps zu Frankfurt a. M. folgendes mit: 1. Die im Besatzbereich vorhandenen Truppenteile sind angewiesen zum Zwecke der landwirtschaftlichen Frühjahrspflanzung den nur garnisondienstfähigen Mannschaften Urlaub in der Zeit vom 8. März bis 30. April d. J. insoweit zu gewähren, als die militärischen Interessen dies zulassen. In erster Linie hat sich dabei die Bewilligung auf die Besitzer landwirtschaftlicher Grundstücke und erst in zweiter Linie auf landwirtschaftliche Arbeiter zu erstrecken. Die Urlaubsgesuche sind bei den Ortspolizeibehörden einzureichen. Diese hat die Gesuche zu begutachten und, mit dem Dienststempel versehen, an die untere Verwaltungsbehörde weiterzugeben, die

ihrerseits das Gesuch mit einem kurzen Vermerk versehen, gleichfalls abstempelt und den betreffenden Truppenkommandeuren vorlegt. Die Kommandeure der Ersatztruppenteile sind gehalten, nur solchen ordnungsmäßig eingereichten und begutachteten Gesuchen näher zu treten. 2. Da damit gerechnet werden muß, daß vielfach die auf diese Weise zur Verfügung gestellten Mannschaften zur ordnungsmäßigen Bestellung der Felder nicht ausreichen, wird das stellvert. Generalkommando zur Verrichtung dieser dringlichen Arbeiten auf Ansuchen der Gemeinden diesen Gesangenen überweisen. Diese Gesangenen-Arbeiterstellung ist so gedacht, daß Kolonnen in Stärke von 15-20 Mann unter einem Begleitkommando — bestehend aus etwa 3 Mann — den Gemeinden zur Verfügung gestellt werden. Da diese Kolonnen nur geschlossen unter Aufsicht arbeiten können, so dürfte es sich empfehlen, für die Bestellung der Feldgemarkungen einzelne Leute zusammenzufassen und so nach einem bestimmten Plan die Arbeiten vorzunehmen. Alle Gesuche um Bestellung von Gesangenen-Kolonnen sind durch Vermittlung der unteren Verwaltungsbehörde direkt an das stellvertretende Generalkommando zu richten. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß das Gouvernement Mainz durch Stellung von Arbeitskräften und Gespannen in möglichem Umfange gern zur landwirtschaftlichen Ausnutzung von Oedländern bereit sein wird. Etwasige Anforderungen sind durch den Bürgermeister an das Gouvernement zu richten.

Nach Mitteilung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten kommen für die Volksernährung in erster Linie in Betracht: Frühkartoffeln, Rüben, Möhren, Pastinaken und Kürbisbohnen. Dabei kommt es besonders darauf an, daß diese Erzeugnisse möglichst früh zum Verbrauch bereit stehen. Es empfiehlt sich daher, durch entsprechende Behandlung des Saatgutes ein recht frühes Austreiben der Pflanzen zu bewirken, da ein verlorener Tag bei der Pflanzung eine um eine Woche spätere Ernte zur Folge haben kann. Der Anbau von Frühgemüse hat den Vorteil, daß in den meisten Gegenden noch eine zweite Frucht gebaut werden kann, und daß hierfür hauptsächlich rote Rüben, Kohlrüben und Grünlohl und für die Hauptsache noch im August Speiserüben (weiße Rüben) in Betracht kommen.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.

Die Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden am 27. Februar 1915. Für Hülsenfrüchte und Mehl auch im Großbezug.

Table with multiple columns: Warenart und -menge, Häufigster Preis in Mark von bis, and detailed price listings for various goods like flour, oil, meat, and vegetables.

Statistisches Amt.